Bulletin Nr. 22 September 2023

MUSIKSCHULE BANTIGER

BOLLIGEN ITTIGEN OSTERMUNDIGEN STETTLEN

ÜBEN

Inhalt

Editorial 3
Infos zum Semester: Termine, Ferien, Regelungen 4
Tag der offenen Tür im November 5
Üben I www.delamar.de 6
Üben II Susan Williams 7
Üben III Elisabeth Frei-Kuster «Persönlicher Weg» 8
Üben IV Anastasia Zorina «Stimmung» 10
Interview: Franziska Flückiger 12
Unser Team Musik & Bewegung Sabine Kienast & Julia Schnyder 14
Musik & Bewegung 16
Neue Fächer: Kindertanz, Ballett, Musicaldance 18
Konzerte 20
Musikgesellschaft Habstetten 22
Bläserklasse Bantiger 23
Neue Lehrpersonen 24
Kinderkonzert KiKoBa 25
Rückblick Streicherlager 26

Impressum
Musikschule Bantiger, Eisengasse 3a, 3065 Bolligen, www.musikschule-bantiger.ch
Auflage von 1500 Stück
Administration: Ruth Fürst, 031 922 11 91, info@musikschule-bantiger.ch
Finanzen: Gaby Böhm, gaby.boehm@musikschule-bantiger.ch
Schulleitung: Matthias Sommer, 031 921 75 62 / 079 251 10 34, schulleitung@musikschule-bantiger.ch
Schulleitung Talentförderung, Projekte: Regula Valentina Zürcher, 079 500 23 25
regula.zuercher@musikschule-bantiger.ch
Schulleitung Öffentlichkeitsarbeit & Verantwortlicher Redaktor:
Jean-Luc Reichel, 079 519 15 52, jean-luc.reichel@musikschule-bantiger.ch
Druck: Eisbrecher Kommunikation Kallnach

Editorial

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler

Mitte Juli haben wir das erste Jahr im neuen Haus abgeschlossen. Vieles funktioniert wunderbar – die Raumzuteilung ist unvergleichlich viel einfacher geworden, weil wir deutlich mehr Unterrichtsräume haben, die Konzerte im Blauen Saal lassen sich ohne grossen Aufwand organisieren und das Foyer lädt nach den Konzerten zum geselligen Zusammensein bei einem Apéro ein – anderes ist durchaus verbesserungswürdig: Die klimatischen Bedingungen lassen noch Wünsche offen! Im Winter war's enorm trocken, was unseren Instrumenten, insbesondere den Klavieren und Flügeln, gar nicht gut bekommt, im Sommer hatten wir dann eine Bullenhitze von bis zu 29 Grad in den Unterrichtsräumen und Büros. Da besteht eindeutig Nachbesserungsbedarf…!

Unser Ziel war und ist immer noch, das neue Haus mit musikalischem Leben zu füllen. Das ist uns ganz gut gelungen: Es läuft enorm viel im neuen Haus und es gibt auch kaum ein Wochenende, wo's wirklich still ist: Talentförderung, Zauberviolinen, Schülerkonzerte, Workshops aller Art bevölkern das Haus auch samstags und oft auch sonntags. Das ist ein unglaubliches Angebot, das uns dank eines eigenständigen Hauses zur Verfügung steht und für das wir sehr dankbar sind.

Neu führen wir seit diesem Semester ein Tanzangebot (vgl. Seite 18). Unsere Sängerin Sibylle Fässler hat vor einiger Zeit auf privater Basis ein Tanzangebot ins Leben gerufen, das jeweils in Bolligen im Dorfzentrum stattgefunden hat. Diese Lektionen konnten wir nun in die Eisengasse zügeln: Seit August finden unsere Tanzlektionen in der Eisengasse statt mit Franziska Flückiger und Julia Schnyder. Mit dem Kindertanz, dem Ballett und dem Musicaldance verfügen wir über ein vielseitiges Angebot, das allen Tanzbegeisterten etwas bieten kann.

Die jährliche Umfrage im Rahmen der Resonanz zeigt es regelmässig: Üben bzw. Nicht-üben ist ein Problem – nicht alle Schülerinnen und Schüler üben zuverlässig und sinnvoll zuhause. Das wäre aber wichtig, da sind sich die Fachleute einig und eigentlich erhält gemäss Musikschulgesetz nur Subventionen von Kanton und Gemeinde, wer Engagement für den Musikunterricht mitbringt, Engagement, das sich eben auch im Übeverhalten zeigt. Nichts ist frustrierender, als sich jahrelang mit einem Instrument abzumühen und es doch auf keinen grünen Zweig zu bringen. Und unsere Lehrpersonen sind in ihrer Wirkung arg behindert, wenn SchülerInnen ihren Teil zum Erfolg (sprich Üben) nicht beisteuern… Deshalb thematisieren wir das Üben erneut in dieser Ausgabe – möge der eine oder die andere (Schüler, Schülerin und Eltern) einen hilfreichen Input finden.
Mit herzlichem Gruss

Matthias Sommer

Infos zum Semester

Das Herbstsemester dauert vom 14. August bis zum 28. Januar 2024.

Herbstferien	23. Sept. - 15. Okt.
Weihnachtsferien	23. Dez. - 7. Jan. 2024

Der Musikschulunterricht findet entgegen jenem an der Volksschule auch freitagnachmittags und samstags vor Ferienbeginn statt. **Von den Schüler/innen nicht wahrgenommene Lektionen gelten als erteilt und werden nicht nachgeholt bzw. vergütet.**

14-täglich vereinbarter Unterricht findet jeweils entweder in den geraden oder in den ungeraden Kalenderwochen statt.

Die Kosten für das im Unterricht verwendete **Notenmaterial** gehen zu Lasten der SchülerInnen bzw. Erziehungsberechtigten. Es ist den Lehrpersonen vorbehalten, von ihnen erstellte Kopien für den Unterricht mit einem angemessenen Pauschalbetrag pro Semester in Rechnung zu stellen.

Ausfälle (Schulreglement Art. 12 & 13)

- werden nachgeholt, wenn sie von der Lehrperson verursacht sind (z.B. Konzerttätigkeit).
- werden rückvergütet, wenn die Lehrperson krank ist (Verrechnung im Folgesemester).
- werden rückvergütet bei Krankheit und Unfall der Schülerin/des Schülers, ab der 3. Lektion mit Arztzeugnis.
- werden nicht nachgeholt oder vergütet, wenn sie vom Schüler verursacht sind (Privatanlässe: Geburtstagsfest, Familienausflug etc.; Schulanlässe: Skilager, Sporttag etc.).
- Bei Austritt während des Semesters besteht kein Anspruch auf Rückvergütung des Schulgeldes (Schulreglement Art. 13/2).

Semesterbeginn: Februar und August
Nach Absprache mit den Lehrpersonen ist auch ein spontaner Eintritt möglich.

Organisationswoche: Jeweils in der ersten Schulwoche des Herbstsemesters. Nach Vereinbarung können in dieser Woche Lektionen vor-/nachgeholt werden.

Ferien: Diese richten sich nach den Schulferien der Oberstufenschüler/innen in den Stiftergemeinden.

Abmeldungen per Ende Semester
müssen der Administration bis zum 1. Juni bzw. 1. Dezember schriftlich mitgeteilt werden. (Abmeldeformular:
Siehe www.musikschule-bantiger.ch).

Ohne fristgerechte Abmeldung erneuert sich die Anmeldung automatisch für ein weiteres Semester.
(Schulreglement Art. 15 Anhang)

Rabatte: Die Trägergemeinden gewähren einkommensabhängige Rabatte. Informationen und Antragsformular finden Sie auf unserer Homepage (unter «Administratives»).

Offene Tür

Tag der offenen Tür

Samstag, 18. November 2023, 14:00 – 16:00
Musikschule Bantiger
Eisengasse 3a
3065 Bolligen

Für jung und alt:

- Instrumente kennenlernen und ausprobieren
- zuhören, zuschauen, sich informieren
- anmelden für das Probierpaket «Gwundertüte»

Inserat

Delamar

www.delamar.de ist das vermutlich letzte unabhängige Fachmagazin für Musiker, das weder einem Musikhaus noch einem großen Verlag angehört. Hier informieren sich DJs und Produzenten über anstehende Investitionen – und zwar frei von der Steuerung der Interessen von Händlern oder Herstellern. Dazu gibt es unzählige Informationen, Ratgeber, Tipps und Tricks. Zum Beispiel:

- **Denis Busch: Effektiv Üben**

Überragend brillante Musiker spielen Sachen auf ihrem Instrument, die wir Normalsterbliche kaum für menschenmöglich halten. Und das machen die Top 5% der Musiker mit einer entspannten Selbstverständlichkeit. Wer hat sich dabei nicht schon einmal bei dem Gedanken „So gut wie die werde ich nie sein“ ertappt? Das frustriert. Der bessere Ansatz ist jedoch, zu fragen: „Wie haben die geschafft, so gut zu werden?“. Und: „Wie kann ich das auch schaffen?“

- **Denis Busch: Übungsplan selbst erstellen**

Wie erstelle ich einen Übungsplan? Einfach drauf los zu spielen kann inspirierend sein und unheimlich Spass machen. Wenn wir uns verbessern wollen, bringt uns diese Herangehensweise nicht weiter. Wichtig ist vor allem zu wissen, **was** ich üben muss, **wie** ich es üben muss, **wann** ich welchen Schritt hinter mir habe und **wofür** ich das überhaupt mache.

Buchtipps

Norbert Schindlegger: Werde dein Lehrer
Der Autor weist auf Defizite hin, die bei den Methoden und Inhalten der meisten Instrumentalschulen vorherrschen. MusikschülerInnen profitieren vom Wissen über das Übungs- und Lernverhalten in gleichem Masse wie Lehrpersonen.

Renate Klöppel – Mentales Training für Musiker
Manche Schwächen unseres Körpers kann man durch mentales Training überwinden. Das gilt sowohl für Lampenfieber als auch Konzentrationsschwächen oder Verspannungen. Anhand praktischer Übungen findest Du heraus, wie dein Körper arbeitet und wie Du ihn manchmal überlisten kannst. Das erklärt die Musiklehrerin und Ärztin Renate Klöppel in ihrem Ratgeber.

Francis Schneider: Üben – was ist das eigentlich?
Im Buch findest Du sowohl wissenschaftliche als auch philosophische Betrachtungen. In den 51 kurzen Kapiteln stehen beispielsweise praktische Tipps zum Auswendigspielen und zum Notenlesen. Das Buch liest sich wie ein ABC des Übens.

mehr dazu:

«Optimal Üben»

Susan Williams:
Ein Praxis-Handbuch für Musiker

«Optimal Üben» will uns praxisnahe Zugänge zu wissenschaftlichen Erkenntnissen vermitteln. Williams macht das auf sympathische Art, indem sie die LeserInnen einlädt, ihre Feedbacks, ihre Erfahrungen, Anregungen oder kritischen Anmerkungen mitzuteilen und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Handbuchs zu leisten.

Das 125-seitige Buch ist vor allem praxisorientiert, bietet aber auch immer Hinweise zum wissenschaftlichen Hintergrund und listet thematisch geordnet über 100 weiterführende Literaturempfehlungen auf.

Das erste Kapitel behandelt die Theorie des Übens auf 7 Seiten, wo neue Erkentnisse und alte Weisheiten gegenübergestellt werden, sich ergänzen, wo Forschungen von Robert Master, Anders Ericsson, Barry Zimmerman, Arielle Bonville-Roussy und anderen kompakt vorgestellt werden.

Das Herzstück des Handbuches ist das 40-seitige zweite Kapitel, «Die Kunst des Übens»: Selbstwirksamkeit, Üben planen, die eigene Performance bewerten und Feedback geben, variieren, improvisieren, Flow erleben, mentales Training, externer Fokus auf das gewünschte Ergebnis.

Es liegen 8 Spielkarten bei, die das Üben abwechslungsreich und effizient machen. Gleichzeitig fordert Williams auf, eigene Spielkarten zu entwickeln.

10 Arbeitsblätter helfen u.a. bei Selbsteinschätzung, Zielsetzung, Log-Buch, Verbesserung der Aufführungen («performer’s loop»), Zentrierung und Entspannung.

«Optimal Üben» wendet sich an Lehrende, Studierende und professionelle Musiker – und ist durchaus auch für engagierte Amateure sehr empfehlenswert.

Bestellen oder downloaden:

Susan Williams

üben

Persönlicher Weg...

«Üben bringt nichts! Entweder man kann es, oder man lässt es.» Nach diesem Motto würde kein einziges Kleinkind auf der Welt gehen lernen…...
«Üben ist Einzelhaft am Notenständer.» Diese Definition stammt von Streicherlehrkräften einer Spezialschule für Musik in der Ex-DDR.
Um das Üben dreht sich viel im Alltag jeder Musiklehrperson. Auch in Familien, deren Kinder ein Instrument lernen, ist dieser Begriff allgegenwärtig, wird zuweilen zum Reizwort und Auslöser heftiger Diskussionen.

Einzelne Punkte zum «Fazit Lernen»

- Lernen heisst repetieren.
- Repetieren heisst Transfer vom Kurzzeitgedächtnis ins Langzeitgedächtnis.
- Nur regelmässig Repetiertes wird gelernt - auch Fehler!
- Interesse und positive Grundstimmung der SchülerIn sind massgebende Voraussetzungen.
- Hausaufgaben sind bei Anfängern «nur» eine Wiederholung des Unterrichts.

Die kurzlebigen Modeströmungen auch im Musikunterricht «Spass vor allem, und zwar sofort per Knopfdruck ohne jegliche Anstrengung» erledigen sich auf dieser Grundlage von selbst.

Jede Fertigkeit, die wir beherrschen wollen, muss wiederholt, trainiert, eben geübt werden. Kognitive, emotionale und sensomotorische Lernvorgänge werden miteinander verbunden. Wichtig ist dabei auch, wie und unter welchen Umständen geübt wird.

Positive Auswirkungen auf den Lernerfolg

Ruhe beim Üben: keine elektronischen Geräte im gleichen Raum. Und auch jüngere Geschwister müssen lernen, dass jetzt volle Konzentration auf das Instrument angesagt ist.

Musizieren versus Üben

Musizieren, spielen, sich freuen an dem, was man bereits gut kann, ist enorm wichtig und motivierend. Das sollte möglichst in jeder Zeitspanne mit dem Instrument stattfinden. Üben heisst aber, etwas Neues erarbeiten und automatisieren. Das ist anstrengend und macht praktisch nie nur Spass. Es hilft enorm, sich dessen bewusst zu sein. Schon kleine Kinder können diesen Unterschied spüren und sogar verstehen.

Rolle der Eltern

Unterstützung durch die Eltern, gemeinsame Freude an einem gelungenen Vorspiel und an jedem deutlichen Fortschritt ist motivierend. Wenig unterstützend sind Sätze wie: «Er spielt ja eh nur zum Spass und muss kein Meister werden…»
Die Kinder zum Üben anhalten ist gut und fast überall nötig. Anfangs unterstützend daneben sitzen ist hilfreich. Wenn es da gelegentlich zu disharmonischen Gesprächen kommt, ist das normal und allgegenwärtig.
Das Engagement der Eltern darf aber vom Kind nicht als Überwachung empfunden werden, und Selbständigkeit sowie Selbstverantwortung sollen sich Schritt für Schritt entwickeln.
«Ich konnte diese Woche gar nicht üben, der Vater war im Militär» oder «Die Geige habe ich seit der letzten Stunde gar nicht ausgepackt. Die Mutter war auf Geschäftsreise»…. Das waren zwar lustige Situationen, die aber einer Anpassung in der Übepraxis bedurften.

...statt Schnellstrasse

Wie üben in beschränkter Zeit?

Unseren Kindern und Jugendlichen bleibt neben Schule, Sport, Familie, Freunden auch eine bestimmte Zeit für das Instrument. Nicht für alle ist das aktive Musizieren gleich wichtig. Entsprechend differiert die Zeit, welche für das Instrument eingesetzt wird.
Aber für alle gilt: Diese Zeit regelmässig und optimal nutzen und hartnäckig verteidigen gegen SMS von Kollegen und auch gegen kurzfristige Franzproben….
Es gibt verschiedene Lerntypen und die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, zu speichern und mit bereits Bekanntem zu verknüpfen, ist nicht bei allen SchülerInnen gleich ausgebildet.
Aber für alle gilt: Kopfloses, monotones Repetieren einer schwierigen Stelle ist langweilig und bringt wenig, ist also Zeitverlust.
Ein Stück, eine Partie immer wieder unter verschiedenen Kriterien – Rhythmus, Intonation, Klangfarben, technische Aspekte etc. – angehen, bringt mehr Erfolg und ist kurzweilig. Das können auch bereits Anfänger.
Immer von dem ausgehen, was man bereits kann und sich freuen!
Spürt man, heute läufts prima, unbedingt länger dranbleiben. Und wenn es einmal gar nicht klappen will, das Instrument ohne grosse Frustration weglegen, ganz nach dem Motto «Versuch nicht zu surfen, wenn es keinen Wind hat».

Erfolgserlebnisse - Fortschritt

Die Kinder entwickeln sich nicht linear. Schwierigkeiten sind nicht zu dramatisieren und vor allem nicht persönlich zu nehmen, weder von der Lehrkraft noch von den Eltern.
Es gibt Lerntypen, die ständigen Wettbewerb lieben, zwischendurch einen Misserfolg gut verkraften und bereits wieder den nächsten Concours anstreben. Daneben gibt es SchülerInnen, die sich im geschützten Rahmen ruhig entwickeln und am Schluss gleich gute Resultate erzielen.
Bei allen gleichermassen passiert das Wesentliche für die positive Entwicklung des jungen Menschen immer auf dem **WEG zwischen zwei Stationen,** wie Stücke, Konzerte, Wettbewerbe, Stufentests, neues Instrument …

Diesem Weg, den jedes Kind in seinem eigenen, immer wieder variierenden Tempo geht, sollte man viel Raum und Zeit einräumen. Wer diesen persönlichen Weg durch eine Schnellstrasse ersetzt, zieht kurzfristige Erfolge einem später belastbaren Reifungsprozess vor.

Elisabeth Frei-Kuster, Violinlehrerin, Frühgeige

üben

Inwieweit beeinflusst unsere Stimmung unser Üben?

Als Kind stellte ich irgendwann mal fest, dass bestimmte Denkinhalte, damals inspiriert von Zeichentrickfilmen, die mich beim Einüben eines Stückes begleiteten, als ich abschweifte, mir halfen, das Stück später besser abrufen zu können, wenn diese Denkinhalte bewusst wieder von mir abgerufen wurden. Bilder und Gefühle sind bei den meisten Menschen beim Einstudieren von Musik vorhanden, so war es auch bei mir. Doch damals wusste ich noch nichts darüber, dass diese ganz hilfreich sein können.

Spielfreude trotz Bühnenangst

Viel später unterrichtete ich an einer Musikhochschule das Pflichtfach Klavier. Einer meiner Studenten litt unter extremem Lampenfieber und erhielt aufgrund dessen öfter schlechte Bewertungen. Die Erfahrungen, die er als Pianist auf der Bühne machte, waren wenig erfreulich bis katastrophal. Er hielt sich für einen Versager. Dieser junge Mann pflegte bereits beim Üben die Einstellung zu haben, er würde sich beim nächsten öffentlichen Auftritt doch eh nur wieder blamieren und stellte sich bereits innerlich darauf ein, dass er zitternd am Klavier sitzt, die Kontrolle über sein Spiel verliert und nur einen Wunsch verspürt – möglichst schnell die Bühne zu verlassen.

Konzentration

Eine andere Qualität, die nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der wöchentlichen Klavierstunde dringend benötigt wird: die Konzentration. Diese ist auch beim täglichen Üben erheblich und massgebend für einen sinnvollen Arbeitsablauf. Es ist auch allgemein bekannt, dass es die Generation TikTok nicht unbedingt leichter hat, ihre Konzentration über eine längere Zeit hinweg aufrecht zu erhalten. Allerdings lässt sich diese Fähigkeit trainieren und dabei kann das Erlernen eines Instruments enorm von Vorteil sein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es hilfreich sein kann, wenn der Schüler aktiv und ganz bewusst während der Unterrichtsstunde dazu angeregt wird, sich so gut wie möglich zu konzentrieren oder wenn gelegentlich kleine Konzentrationspausen eingelegt werden.

Schönheitssinn ausbilden

Eine weitere Bedingung für ein erfreuliches Vorankommen am Instrument ist das Vorhandensein des Willens, ein Instrument wirklich beherrschen zu wollen, es vor allem in seiner schönsten Art und Weise zum Klingen zu bringen. Dazu braucht es Vorbilder und eine Vision. Als Kind wollte ich spielen wie die Mama, wie die Schallplatte, wie der Pianist im Konzertsaal hinter dem grossen Flügel. Ich wuchs auf mit einer Idee, also einem Ideal, dem ich versucht habe, nachzueifern. Wie wäre es, wenn jeder Schüler ein solches Ideal hätte? Vermutlich hätten wir Lehrer weniger Mühe, unseren musikalischen Nachwuchs zum Üben anzuregen.

Liebe zur Musik üben

Das Letzte, worüber ich schreiben wollte und das vielleicht für mich persönlich Wichtigste, was alle anderen bereits besprochenen inneren Einstellungen fast schon ersetzt, ist das Gefühl der liebevollen Zuwendung der Musik und dem Instrument gegenüber. Jeder kennt das: Ein heiss geliebtes Stück wird häufig trotz eines möglicherweise hohen Schwierigkeitsgrades von den meisten Schülern fleissig geübt. Genau diese Einstellung kann man theoretisch aber auf jedes Stück übertragen. Anfangs wird sich das etwas ‚künstlich' und unecht anfühlen, mit der Zeit aber wird der Spielende ganz allmählich zunehmend Gefallen an einem vorher vielleicht gänzlich ungeliebten Stück finden, zumindest an bestimmten Stellen. Diese Erfahrung machte ich öfters mit meinen Studenten, die regelmässig Stücke vortragen mussten, die sie nur mässig gerne spielten. Zum Beispiel empfanden die Studierenden der Kirchenmusik die Musik der russischen Romantik zunächst als einen fremden Planeten, weil sie bis dahin keinerlei Berührungspunkte damit hatten.

Meine Werte im Unterricht:

Vertrauen in das unentdeckte Potential des Schülers/der Schülerin, gegenseitige Wertschätzung, gegenseitige Empathie, klare erreichbare Ziele, gemeinsam Lachen, Gelassenheit üben, Mut machen, konsequent sein lernen, Konzentration üben, über sich hinauswachsen und sich darüber freuen, Neugierde wecken, Kreativität fördern, Willen stärken, Horizont erweitern… Ich mag interessante Konzertkonzepte, die überraschen und neugierig machen (Malkonzert, Dialogkonzert, u.a.).

Ausführlich:

Anastasia Zorina unterrichtet seit August 2023 an unserer Musikschule.

Anastasia Zorina am Palais-Sommer 2016 in Dresden-Neustadt

Franziska Flückiger: Musical / Ballett / Zauberei

Was wolltest du werden als Kind?
Feuerwerksmeisterin. Ich war fasziniert von Feuerwerken, habe wie verrückt mit meinen Brüdern gebastelt, mit Schwarzpulver. Selbstgebastelte Brücklein in die Luft gesprengt.

Und warum bist du nicht Feuerwerkmeisterin geworden?
Ich habe schon immer gern «verkleiderlet», Chiffon-Tücher in die Hosen gesteckt und im Wohnzimmer herumgetanzt. Mit vier habe ich sehnlichst mein eigenes Turnen gewünscht. Mein Mami hat mich dann ins Ballett geschickt. Ich habe meine Ballettlehrerin Sabina Seiler über alles geliebt, sie hatte zwei Schulen, eine in Bolligen und eine in Kehrsatz.

Die jetzt Tango unterrichtet?
Genau. Sie hatte die Schule in Kehrsatz, die wurde immer grösser. Sie wollte ihren Unterricht auf einen Standort konzentrieren und hat Bolligen beendet. Die neue Lehrerin hat mir gar nicht gepasst und ich sagte meinem Mami: Entweder gehe ich wieder zu Frau Seiler oder ich gehe nie mehr ins Ballett.

Das LehrerInnenseminar war dein Sprungbrett auf die Bretter, die die Welt bedeuten.
Es bot genügend Möglichkeiten, dem Künstlerischen nachzugehen und hat mir eine Tür geöffnet: in die Schauspielerei mit der Emmentaler Liebhaberbühne. Dort durfte ich als Schauspielerin das erste Mal Bühnenluft schnuppern und in sechs Produktionen teilweise in der weiblichen Hauptrolle mitwirken. Da habe ich viel gelernt, was die Schauspielkunst und die Sprache betrifft.

Du hast dich nachher vom Ballett abgewendet, dem Musical zu.
Die Ballettszene empfand ich als sehr «ellbögelig», vorn herum freundlich, hintenrum oft hämisch. Ich habe mich für meinen Musical-Weg entschieden und ging an die Musical-Schule. Die Aufnahmeprüfung habe ich v.a. wegen meines Tanzes bestanden.
Dann kam das Engagement auf dem 4-Stern Kreuzfahrtschiff «Amadea». Hals über Kopf nach Singapur, um während eines Monats die 12 einstündigen Shows einzustudieren. Bei der Vorbereitung hat das Hirn ziemlich geraucht: Kurzversionen u.a. von Cats, Moulin Rouge, Lion King… dort war ich «Pumbaa», das Warzenschwein. Neun Monate auf diesem Schiff!

Eines deiner Standbeine ist das Choreografieren.
Ja, ich durfte schon in vielen Produktionen als Choreografin im Kreativ-Team mitwirken: Dreimal bei den Westside Singers, bei zwei Jodelmusicals, aktuell grade das zweite Mal bei der Märlibühne Oberland und in diversen Schulprojekten, wo wir jeweils Kurzversionen von bekannten Musicals aufführten. Manchmal mit nur einer Klasse, manchmal auch stufenübergreifend.

Du hast sehr schnell viele Rollen, Choreografien, Lieder gelernt. Du musstest üben. Was gibst du unsern SuS für Tipps, wie übt man?
Möglichst jeden Tag. Wichtig für mich ist die Wiederholung. Was ist man für ein Typ zum Üben? Ich bin der auditive Typ. Texte habe ich immer auf Band gesprochen und abgehört. Wichtig ist auch das Üben auf verschiedenen Ebenen. Ich will es so automatisiert haben, dass ich z.B. gleichzeitig staubsaugen und meinen Text sprechen kann. Ich muss eine zweite Handlung machen können, damit ich weiss, jetzt ist es intus, ich muss nicht mehr darüber nachdenken.
Beim Zaubern kommt noch eine dritte Ebene dazu: der Text, den du eingeübt hast, die Ebene der Trickhandlung, die niemand bemerken darf und die Kommunikation mit dem Publikum. Du musst einen Kanal zusätzlich offen haben: scannen, wer reagiert wie, wen kann ich für welches Kunststück herausnehmen, wer ist mir wohlgesinnt, wer möchte gar nicht exponiert werden? Es braucht einen Fühler mehr, den du ausstrecken musst.

Glaubst du an den Zauber, wenn du einen Trick siehst?
Da ich viel leichter hinter die Tricks sehe, ist es mittlerweile schwieriger geworden, zu glauben. Aber wenn es gut gemacht ist, bin ich immer noch «geflashed».

Wie kriegst du die Konzentration hin beim Üben?
Der Anfang ist das Schwierige. Einfach machen! Wenn man keine Lust hat, muss man bloss den ersten Moment (den inneren Schweinehund) überwinden und einfach beginnen, dann läuft's. So kommst du in einen Flow und entdeckst Neues. Ich muss dann eher auf die Uhr schauen… hoppla, schon wieder eine Stunde vorbei.

Und nun haben wir dich an unserer kleinen Schule in Bolligen. Du hast die grosse, breite Bühnenerfahrung und nimmst jetzt blutige Anfänger in deine Musical Gruppe.
Es ist schön, den AnfängerInnen etwas mitgeben zu können, denn ich habe auch als kleines, vierjähriges Mädchen begonnen. Ich freue mich riesig und hoffe auf bald mehr Anmeldungen.

Franziska Flückiger unterrichtet seit August 2023 an unserer Musikschule.

Unser Team Musik & Bewegung / Kindertanzen

Sabine Kienast

Kennst du grössere Kinder, die den Einstieg in die Musik so gemacht haben, wie wir es anbieten?
Ja, ich habe soeben mit einer Maestro Gruppe gestartet, die mit Rhythmik I begonnen hat, also vor 5 Jahren. Die sind voll dabei, überaus motiviert und tauchen immer noch ein wie im Rhythmik I!

Hast du Rückmeldungen, wie siehst du, dass dein Unterricht ankommt?
Nach dem Unterricht höre ich von den Eltern, wie aufgestellt und positiv aufgeladen sie herauskommen. Oft werden die Lieder im Gang weitergesungen, was besonders schön ist in diesem offenen Haus.
Jedes Kind erhält ein Heft, und wir kleben jede Woche ein Lied, ein Spiel oder ein Versli ein. Zuhause wird aus diesem Buch weitergesungen, daraus erzählt. Auch wenn sie draussen warten, schauen sie mit den Eltern das Heft durch, singen mit ihnen die Lieder. Nach der Stunde kommen sie stolz heraus und zeigen, was sie heute gelernt haben.

Du siehst und spürst konkret Auswirkungen von deinem Unterricht. Was bewirkt das umgekehrt bei dir?
Eine grosse Freude, dass diese Musik bei den Kindern gut ankommt, weiterlebt, selbstverständlich wird, dass gesungen und getanzt wird. Eine grosse Zufriedenheit, dass ich ihnen das auf den Lebensweg mitgeben kann.

Was ist dein Wunsch für die Zukunft?
Ich möchte unsere Kursinhalte vermehrt auf der Bühne zeigen, grössere Projekte, auch generationenübergreifend. Zudem möchte ich die Zusammenarbeit mit dem Instrumentalunterricht intensivieren. Es soll einander bereichern, die Inhalte sollen auf das Instrument übertragen werden können und umgekehrt.

Nach dem Maestro hört es abrupt auf…
Letztes Jahr hatte ich eine Gruppe, mit der ich ein ganzes Jahr komponiert habe, grafisch festgehalten, wieder vertont, Bewegungsspuren aufgezeichnet, diese wieder vertont... hier wäre es sehr interessant, mit Instrumenten weiterzufahren, was z.T. auch schon passiert ist: Kinder haben ihre Gitarre, ihre Geige mitgenommen und so die Sachen vertont.

Hast du Rückmeldungen aus der Volksschule?
Nein, wir haben leider keinen Austausch mit Musiklehrpersonen der Volksschule, was natürlich schade ist.

Du machst den Kindern ein grosses, schönes Feld auf und lässt sie in ein ganz anderes Leben eintauchen.
Ja, mit allen Sinnen. Es geht darum, ein gutes Körperbewusstsein zu haben und Selbstwirksamkeit zu erleben. Die Rhythmik arbeitet ohne Wertung. Sie arbeitet mit dem, was kommt.

Julia Schnyder

Was hättest du als Kind werden wollen?
Irgend etwas mit Tanz, Theater und Musik. Ich bin geworden, was ich immer wollte, ich kombiniere alle 3 Sachen.

Tanz – Theater – Musik: Was hat für dich am meisten Gewicht?
Musik, aber dazu tanzen. Ist wichtiger als Theater, was ein Supplement ist. Musik allein muss ich privat machen, was mich auch immer sehr berührt.

Die 3 Stränge: Wie war die Entwicklung von klein bis jetzt?
Flamenco habe ich mit vier begonnen. Mit Improvisation, viele Aufführungen, sogar draussen im Regen. Mit acht ging ich für drei Jahre ins Training bei Alicia Lopez. Nun bin ich seit zehn Jahren intensiv am Tanzen.

Der nächste Strang?
Musik... ich habe mit Bambusflöte begonnen, dann auf Querflöte gewechselt, zu Geneviève Lambercy. Mit 15 versuchte ich mich in Pop/Jazz, nahm Unterricht bei Regula Küffer und bei der Flamenco-Flötistin Myxtlane Salomon Archona und besuchte Kurse bei Jorge Pardo, dem Paco de Lucia der Flamenco Flöte.
Theater… Als Fünfjährige war ich von einem Theaterstück so beeindruckt, dass ich beschloss, Schauspielerin zu werden. Inzwischen habe ich drei Jahre Im «Spieli-Theater-Varieté» als Choreografin und Tanz-Theater-Pädagogin mitgearbeitet. Im Studium hatte ich die Hauptrolle in «Le Ballon Rouge», parallel dazu initiierte ich 2020 ein Kindertheater, wo ich als Geschichten erzählender Kolibri mit den Kindern Jahreszeiten mit Kreistänzen, Bodypercussion, Pompon-Schneeflocken und anderem mehr darstellte.

Wie willst du diese Riesenpalette an unserer Musikschule einbauen?
Cool hier ist, dass man sich beschränken muss, man muss sich hinsetzen und präpen, meine Kreativität wird kanalisiert. Es wird immer eine Geschichte geben, die ich selbst schreibe, als roter Faden durch mehrere Lektionen. Dazu habe ich eigene Lieder und Übungen.

Also musstest du viel präpen auf dieses Semester.
Ja, aber ich hatte schon viel Material aus dem Studium oder vom Kinderkreistheater und musste nicht alles neu erfinden.

Wie sieht deine Zukunft aus?
Ich habe immer Ideen und Pläne, die sich allerdings immer verschieben. Ich habe grosse und viele Träume – und keine Angst, dass die sich nicht verwirklichen, denn: Wenn du gross träumst, wird es im Kleinen in Erfüllung gehen, und wenn du viele Träume hast und einer nicht in Erfüllung geht, dann hast du einen nächsten, mit dem es dann funktioniert. So bist du nie blockiert oder deprimiert, weil etwas nicht geklappt hat.

Musik & Bewegung: In die Welt der Musik eintauchen

Von «ElKiMu» bis «Maestro» – unser kindergerechtes Aufbauprogramm

Maestro
ab 2. Klasse: Abschluss mit
Spezialanlass und Zertifikat

Solfège-Rhythmik 2
1. Klasse:
Musikalisches Wissen

Solfège-Rhythmik 1
2. Kindergarten: Musikhören,
Instrumentenkunde etc.

Rhythmik 2
1. Kindergarten, 4 bis 5-jährige: spielen,
bewegen, singen und experimentieren

Rhythmik 1
Vorkindergarten: spielen, bewegen,
singen und experimentieren

Eltern-Kind-Musizieren ElKiMu
Ab 1 ½ Jahren: Mütter und Väter
singen und musizieren mit ihren Kindern

Einstieg jederzeit möglich

Musik und Bewegung / Rhythmik - in die Welt der Musik eintauchen!

«Musik und Bewegung» ermöglicht Kindern, einen spielerischen und fantasievollen Einstieg in die Welt der Musik. Dabei stehen erste Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren und Singen im Zentrum. Ausserdem werden die einzelnen Sinne ganzheitlich angeregt, differenziertes Hören sowie Stimm- und Körperausdruck werden gefördert. Die Rhythmik begleitet Lernprozesse wertfrei mit dem Grundsatz «erleben, erkennen, benennen und gestalten» (nach Mimi Scheiblauer).

Die Rhythmik weckt die Freude an der Musik und Bewegung sowie die Lust an kreativem Gestalten. Sie arbeitet mit einem reichen Instrumentarium an Orff-instrumenten. Diese können ohne technische Vorkenntnisse gespielt werden und eignen sich besonders fürs Zusammenspielen, Begleiten von Liedern und eigenen Klangforschungen. Ausserdem stehen Materialien wie Tücher, Seile, Reifen, Holzklötze und natürlich diverse Alltagsmaterialien zur Verfügung. Diese ermöglichen aufgrund ihrer unterschiedlichen Materialbeschaffenheit die kreative, sinnliche Umsetzung von Tänzen und Musikspielen.
Die Entwicklung eigener Ideen fördert die Selbstwirksamkeit eines jeden Kindes. Diese mit der Gruppe zu teilen, zu imitieren und in eine Form zu bringen, unterstützt wiederum die sozialen Kompetenzen. *Sabine Kienast*

Kindertanz / Ballett / Musicaldance

MUSIK SCHULE BANTIGER

Wo Bildung klingt

Kindertanzen
Julia Schnyder

1. und 2. Kindergarten
Fantasie fördern, spielerisch bewegen, kreativ tanzen

1. und 2. Klasse
Rhythmus spüren, kreativ sein und tanzen

Ballett
Franziska Flückiger

1. und 2. Klasse
Ballett tanzen und Grundkenntnisse erwerben

3. und 4. Klasse
Ballett tanzen, Selbstvertrauen stärken

Musicaldance
Franziska Flückiger

3. bis 6. Klasse
tanzen, singen, Lebensfreude ausdrücken

16 Lektionen pro Semester à 50 Min. CHF 235.-

Musikschule Bantiger
Eisengasse 3a, 3065 Bolligen, 031 922 11 91
www.musikschule-bantiger.ch
info@musikschule-bantiger.ch

Talentförderung

Talentförderung Musik
Musikschulen Bern Nordost

MS Bantiger | MS Region Jegenstorf | MS Münchenbuchsee | MS Muri-Gümligen
MS Region Wohlen | MS Worblental Kiesental | MS Zollikofen-Bremgarten

Die Talentförderung Musik der Region Bern Nordost hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit besonderen musikalischen Fähigkeiten und Leistungspotential frühzeitig zu erkennen und sie gemäss ihren individuellen Bedürfnissen gezielt und nachhaltig zu fördern. Die Eltern besprechen die optimale Förderung mit der Lehrperson, mit der lokalen Schulleitung und können sich mit ihren Anliegen an die regionale Koordinationsstelle wenden.
Die Aufnahme in die Talentförderung erfolgt auf Empfehlung der Lehrperson oder der Schulleitung.

Förderstufe Basis
Begabungserkennung und Grundlagenförderung

Förderstufe Aufbau I
Begabungsentfaltung und Erweiterung musikalischer Kompetenzen

Regionale Koordinationsstelle Musikschulen Bern Nordost
- Individuelle Beratung für musikalische Talente, ihre Eltern und Lehrpersonen
- Information und Kontakt: auf www.tfm-bernnordost.ch

www.tfm-msbernnordost.ch

SchülerInnen-Konzerte

Nacht der Tiefe – Geschichten und Musik **Dienstag, 31. Oktober 19:00**
Halloween, Leitung Ivan Nestic Blauer Saal Musikschule

Showcases Gesang **Donnerstag, 9. November 20:00**
Leitung Sibylle Fässler Blauer Saal Musikschule

MG Habstetten und JMO **Sonntag, 12. November 17:00**
mit 2 SolistInnen der Talentförderung TFM Kirchgemeindesaal Bolligen

Regionales Bandfestival **Sonntag, 26. November 13:00 - 18:00**
Talentförderung TFM Reberhaus Bolligen

Musizierstunde Querflöte **Freitag, 1. Dezember 18:30**
Leitung Regula Valentina Zürcher Blauer Saal Musikschule

Zauber Strings und Frühgeigen **Samstag, 9. Dezember 17:00**
Leitung Elisabeth Frei-Kuster Blauer Saal Musikschule

Tango Bernois **Samstag, 9. Dezember 17:00**
Streichensemble der Musikschule Kirchgemeindesaal Bolligen

Musizierstunde Violine/Viola **Sontag, 10. Dezember 11:00**
Klasse Gabrielle Brunenr Blauer Saal Musikschule

Blockflöte und Orgel **Freitag, 15. Dezember 17:00**
Klassen Sina Reiser und Lee Stalder Kirche Bolligen

Concerto Grosso **Samstag, 13. Januar 2024 17:00**
Leitung: Brunner, Solo: Batliner, Reiser Kirche Bolligen

Semesterkonzert Gesangsklasse **Sonntag, 21. Januar 2024 17:00**
Leitung Sibylle Fässler Blauer Saal Musikschule

Konzertpodium TFM **Sonntag, 28. Januar 2024 17:00**
Kammermusik Blauer Saal Musikschule

LehrerInnen-Konzerte

Claude Bowald
24. November 20:00 goschokulturplatz
Nadiya und Rodolfo Peña
3. Dezember 19:00 Musikschule Blauer Saal
Nadiya und Rodolfo Peña
14. Dezember 12:00 Heiliggeistkirche Bern
Adventskalender

Gabrielle Brunner
29. Oktober 2023 19:00 Ref. Kirche Wohlen
«Sehnsucht und Vision» mit René Camacaro, Cello und Elie Jolliet, Orgel
3. Dezember 19:00 Kirchgemeindesaal der Ref. Kirche Wabern
«Die Kunst des Solotanzes im Barock mit Mojca Gal»
21. Januar 2024 19:00 kath. Kirche St. Josef
«Solange die Erde steht – wider das kulturelle Vergessen»
16. Februar 2024 18:00 Ref. Kirche Wabern
Wort und Musik mit Bernhard Neuenschwander
25. Februar 2024 19:00 Thomaskirche Liebefeld
«Und dennoch!» Komponistinnen aus drei Jahrhunderten

Julia Rüffert
23. & 30. Oktober 20:00 Bierhübeli
Swiss Jazz Orchestra
25. & 26. November, 20:00 Luna Negra
Das Seltene Orchester
26. Januar & 23. Februar 2024 Mahogany Hall
Buena Vista Capital Club

Franziska Flückiger
15. Oktober & 19. November 17:00 Maisonette Magique Bern
Zaubershow «Papillon 2»
22. Oktober & 17. Dezember 17:00 Maisonette Magique Bern
Zaubershow «Oruga – die Raupe»
8. Dezember bis 20. Januar 2024 19:30 Kultur- und Kongresszentrum KKThun
«Vogellisi» und der König der Lüfte

Jean-Luc Reichel
16. Dezember 19:30 Oekumenisches Zentrum Kehrsatz
Barockbend: Händel mit Matthias Walpen und Andreas Marti
26. Januar 2024 20:00 Kirchgemeindesaal Münchenbuchsee
«Variations Flûtastiques» mit Joyce-Carolyn Bahner, Klavier
2. Februar 2024 19:30 Brillenbühne Liebefeld
«Variations Flûtastiques» mit Joyce-Carolyn Bahner, Klavier

Musikgesellschaft Habstetten

Blasmusig fägt!

Filmmusik, Rock, Volksmusik… Es gibt fast keine Musikrichtung, an die wir uns nicht heranwagen: Die Blasmusik ist vielfältig und entsprechend viel Spass macht es, diesem wunderbaren Hobby in einem tollen Verein nachzugehen. Versuche auch du es und melde dich bei uns. Egal ob du ein Blas-, Schlag- oder Streichinstrument spielst, bei uns bist du herzlich willkommen, wir freuen uns auf dich! Melde dich für eine unverbindliche Schnupperprobe.

Wir sind ein Blasorchester mit rund 30 Musizierenden aus Bolligen und der Region. Uns dirigiert der 34-jährige Profimusiker Pascal Andres. Der Walliser versteht es, aus uns das Beste herauszuholen und einen super Sound erklingen zu lassen. Bei uns spielen jüngere und ältere Menschen, solche die schon lange ein Instrument spielen, aber auch solche, die erst vor Kurzem (wieder) damit begonnen haben. Wir treten an Konzerten, beispielsweise im Reberhaus oder im Kirchgemeindehaus in Bolligen auf. Wir spielen auch oft draussen, etwa an der Habstetten Chilbi oder an Platzkonzerten. So vielfältig unser Stil ist, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten, unsere Musik aufzuführen. So spielten wir schon in der Nydeggkirche, auf dem Bärenplatz oder im Gartencenter Wyss. Gerne nehmen wir auch an Festen teil – nächstes Jahr am Bernischen Kantonal-Musikfest.

Nebst der Musik kommt bei uns auch der andere Teil nicht zu kurz. Wir pflegen unsere Freundschaften. Die Probe – die jeweils am Donnerstag von 20-22 Uhr stattfindet – lassen wir im Restaurant Sternen gemütlich ausklingen. Freude bereiten uns auch Anlässe wie das Skiweekend oder Musikreisen ins In- und Ausland.

Zusammen mit der Musikschule Bantiger und der Jugendmusik Ostermundigen (JMO) bieten wir allen, die ein Instrument lernen möchten, einen einfachen Einstieg und eine Ausbildung.

Haben wir dich glustig gemacht? Melde dich bei Sandra Christen:
praesident@mghabstetten.ch

Am 12. November 2023 spielen wir ein Gemeinschaftskonzert mit der JMO und SolistInnen der TFM
Details: www.mghabstetten.ch

Bantiger BläserKlasse

BläserKlasse:
Erwachsene wollen und können jederzeit beginnen, ihr Wunschinstrument zu lernen. Mit dem dafür eigens konzipierten Lehrsystem und der kompetenten Unterstützung von Musiklehrer, Musikschule oder Musikverein steht heute jedem dieses schöne Hobby zur Verfügung. In unserer Bläserklasse sind alle von jung bis alt willkommen.

Kursleitung:
Der Kurs wird durch Stefanie Beck in Zusammenarbeit mit den Instrumentallehrpersonen der Musikschule Bantiger und den Musikvereinen Region Bantiger durchgeführt.

In der BläserKlasse kannst Du:
- Eintauchen in die Welt der Musik
- Endlich Dein Musikinstrument finden
- Ohne Vorkenntnisse etwas Neues erleben. Als Teil einer Gruppe zusammen Musik machen

Schnupperkurs:
17. Oktober-19. Dezember 2023
Probetag: wöchentlich dienstags von 19:30 bis 21:15 Uhr
Besuch Schnupperkurs: mit Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich
Kurskosten: erster Besuch gratis, danach CHF 20.- pro Kursabend
ProbeLokal: Aula Schulanlage Rothus
Kursleitung: Stefanie Beck, zusammen mit der Musikschule Bantiger
Kontakt für Fragen & Anmeldung:
Stefanie Beck
076 469 24 05
blaeserklasse@musigforum.ch

Stefanie, die Flötistin am Bläserklassen-Kurs, wo sie sich in die Tuba verliebte

Stefanie Beck
ist engagiertes Mitglied der Musikgesellschaft Fereberg. Ihre soeben abgeschlossene Ausbildung zur Bläserklassen-Leiterin hat sie zusätzlich motiviert, in der Region unserer Musikschule eine neue Bläserklasse zu starten. Sie macht sich berechtigte Hoffnung: In der Ostschweiz tummeln sich bereits über 35 Bläserklassen mit gut 700 TeilnehmerInnen. Im Speziellen wünscht sie eine Generationen durchmischte Gruppe.

Blasmusik Vereine Bantiger

Neue LehrerInnen

Roland Blatter, Gitarre, E-Gitarre
studierte E-Gitarre und Gesang am Alternativen Rhythmischen Konservatorium in Kopenhagen. Nebst seiner Tätigkeit als Musiklehrer arbeitet er auch als Kirchenmusiker, Chorleiter, Bandleader, Sänger und Gitarrist in diversen Projekten. Er ist Songschreiber, Leadsänger und Gitarrist der Rockband «Leafland».

Franziska Flückiger, Musicaldance, Kinderballett
Mit 16 Jahren absolvierte Franziska die Ballett-Ausbildung an der Royal Academy of Dancing, London, später die Swiss Musical Academy. Sie tritt auf als Sängerin, Tänzerin, choreografiert und führt Regie - und hat ein eigenes, kleines Zaubertheater.

Julia Schnyder, Musik&Bewegung, Kindertanzen
Tanz (Flamenco), Flöte und Theater haben Julia immer begeistert – und das hat sie zu ihrem Beruf gemacht. Aktuelle Projekte: interaktives Musiktheater für Kinder, Querflöte in der Indie-Folk-Band «Kelpy» und Eigene-Geschichten-Erzählerin (Gschichtä-Eggä). Sie absolvierte die Ausbildung Musik & Bewegung an der HKB in Biel.

Nicole Schilling Bischoff, Fagott
Nach einer Musikmatur mit der Blockflöte studierte sie an der Musikhochschule Basel Fagott und schloss mit dem Lehr- und Orchesterdiplom ab. Mittlerweile ist sie seit 30 Jahren als Fagottlehrerin tätig. Ausserdem betreut sie als Praktikumslehrerin die PädagogikstudentInnen der MAB.

Anastasia Zorina, Klavier
Musikhochschule München bei Claude-France Journès und Gerhard Oppitz, abgeschlossen 2011 mit einem Meisterklassendiplom und im Jahr 2013 mit dem Musiklehrdiplom. Zusätzlich Ausbildung in Musikgestalttherapie 2020 am Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik Berlin.

Kinderkonzert KiKoBa

26. November 2023 14:30
Musikschule Blauer Saal

«Dr Magnus und ds Liecht vo de Stärne»

Fagott und Geschichte: Mirjam Schmid
Sina Maria Reiser, Blockflöte

Streicherlager

Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr:
3. – 5. Mai 2024

Zweisimmen im Mai 2023

Gitarrenbau
Reparaturen
dsguitars.com
078 880 26 20

custom guitars

NEU !!! Die Gitarrenwerkstatt zieht um. Ab November 23
Stockerenstrasse 12, 3065 Bolligen info@dsguitars.com

SCHULGELD

Tarife pro Semester
gültig ab August 2023

KINDER / JUGENDLICHE

Tarife bis zum 20. Altersjahr und solange in Ausbildung bis zum 25. Altersjahr

Einzelunterricht

40 Minuten	CHF 825.—
40 Minuten 14-täglich	CHF 425.—
30 Minuten	CHF 635.—
50 Minuten	CHF 1‘015.—
60 Minuten	CHF 1‘205.—

Gruppenunterricht *kann nur bei entsprechenden Anmeldungen durchgeführt werden*

2er Gruppen 40 Min.	CHF 455.—
2er Gruppen 50 Min.	CHF 570.—
2er Gruppen 60 Min.	CHF 690.—
3er Gruppen 50 Min.	CHF 425.—
3er Gruppen 60 Min.	CHF 455.—

Schnupperunterricht

Gwundertüte 3 x 30 Minuten Einzelunterricht — CHF 99.—

Instrumenten-Memory

ab 6 Jahren, 10 Lektionen à 45 Min. — CHF 100.—

Frühanfang Instrumentalunterricht

ab 4 Jahren bis 8-jährig
2er Gruppen 40 Min. / 3er Gruppen 50 Min. / 4er Gruppen 60 Min. — CHF 425.—

- Kinder und die Zaubervioline
- Rhythmische Schulung mit Djembés und Trommeln
- Bambusflöten bauen&spielen: *2er Gruppen 45 Min. / 3er Gruppen 60 Min.*
- Zaubervioline & Cello: *4er Gruppen 40 Min. / ab 5er Gruppen 50 Min.*

Grundschulung

- Eltern-Kind-Musik (ab 1 ½ Jahren) 14 Lektionen à 45 Min.	CHF 235.—
- Musik & Bewegung Rhythmik 1+2 (ab 4 Jahren) 16 Lektionen à 50 Min.	CHF 235.—
- Musik & Bewegung Solfège 1+2 (ab 6 Jahren) 16 Lektionen à 50 Min.	CHF 265.—
- Musik & Bewegung Maestro, 16 Lektionen à 50 Min. / *als Zusatzfach*	CHF 425.— / *265.—*

Bands, Ensembles, Djembé Gruppen, Theorie

zusätzlich zum Einzelunterricht / *ohne Einzelunterricht* — CHF 50.— / *150.—*

Tanz

Kindertanz, Kinderballett und Musicaldance 16 Lektionen à 50 Min. — CHF 235.—

Chorsingen

Kinderchor Chorwürm und Chorissimo *als Zusatzfach gratis* — CHF 100.— / *gratis*

Talentförderung Musik TFM – Musikschulen Bern Nordost

CHF 200.—

ERWACHSENE

40 Min. Einzelunterricht CHF 2‘010.- /Anzahl Lekt. nach Vereinbarung je Tarif pro rata: Lektionen à 30 Min. / 50 Min. / 60 Min. oder 14-täglich	CHF 112. —
Schnupperunterricht: Gwundertüte 3 x 30 Minuten	CHF 255.—
Ensemble/Kammermusik mit 3 Teilnehmenden 9 x 60 Min.	CHF 500.—
Ensemble gemischt mit Jugendlichen 10 x 60 Min.	CHF 425.—

SCHULGELDRABATT

Anhang zum Schulreglement, Art. 11

Schulgeldermässigung

Der Rabatt muss von den Eltern beantragt werden.

Taxation des steuerpflichtigen Einkommens und Vermögens

Steuerbares Einkommen plus 10% Vermögen	Rabatt in %	Geschwisterrabatt
40‘000 – 44‘900	0	10
35‘000 – 39‘900	10	20
30‘000 – 34‘900	20	30
25‘000 – 29‘900	30	40
20‘000 – 24‘900	40	50
15‘000 – 19‘900	50	60
10‘000 – 14‘900	60	70
0 – 9‘900	70	70

Steuerbare <u>amtliche Werte</u> werden bei der Berechnung der Rabatte wie folgt einbezogen:

bis CHF 400‘000 steuerbar - 20 % Rabatt (2 Stufen nach oben auf der Skala)
über CHF 400‘000 steuerbar Rabatt auf Gesuch hin

Familienrabatt
Bei Einkommen, die ausserhalb obiger Tabelle, jedoch unter CHF 80‘000.- liegen, kann ein Familienrabatt beantragt werden, sofern mindestens drei Kinder an der Musikschule Bantiger eingeschrieben sind. Der Rabatt wird wie folgt gewährt: bei 3 Kindern 20%, bei 4 Kindern 30% auf der gesamten Schulgeldrechnung.

Ein- und Austritte (s. Schulreglement Artikel 15)

Ein- und Austritte

[1] Ein- und Austritte sind dem Sekretariat in jedem Fall schriftlich mitzuteilen; spätestens bis am
- 1. Juni für das Herbstsemester: Beginn im August
- 1. Dezember für das Frühlingssemester: Beginn im Februar

[2] Unterbleibt die fristgerechte Abmeldung, muss das Schulgeld für das neue Semester entrichtet werden.

Instrumentenwechsel Lehrerwechsel

Ein Instrumenten- oder Lehrerwechsel kann nur semesterweise erfolgen und bedarf einer schriftlichen Mitteilung bis zu den obenerwähnten Terminen.

Änderung der Unterrichtsdauer

Änderungen der Unterrichtsdauer sind dem Sekretariat bis zu obenerwähnten Terminen schriftlich mitzuteilen.

Angebot

Einzel- und Gruppenunterricht
(Der Gruppenunterricht kann nur bei entsprechenden Anmeldungen durchgeführt werden.)
Die Musikschule Bantiger führt für alle das geeignete Angebot.

Gwundertüte
Schnupperunterricht 3 x 30 Minuten nach Vereinbarung mit dem Sekretariat

Musikkarussell «Instrumenten-Memory»
So finde ich mein Lieblingsinstrument. 10x45 Minuten

Blasinstrumente
Bambusflöte, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott/Fagottino, Saxophon, Horn, Alphorn, Trompete, Kornett, Posaune, Euphonium, Tuba

Streich- und Zupfinstrumente
Gitarre, Ukulele, E-Gitarre, E-Bass, Harfe, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Zither

Tasteninstrumente
Akkordeon, Schwyzerörgeli, Keyboard, Klavier, Jazz-Klavier, Orgel

Schlaginstrumente
Drumset (Schlagzeug), klassische Perkussion, Djembé

Vokal, (Gesang)
Jazz, Pop, Klassisch, Songwriting

Talentförderung TFM
Individuelle Förderung, Workshops, regionale Konzertpodien

Heilpädagogischer Musikunterricht
auf Instrumenten nach Wahl

Kinderballett, Ballett, Kindertanz, Musicaldance
Bühne frei!

Anmeldung:

Musikalische Frühförderung (Grundschulung in Gruppen)

ab	
1½-jährig	Eltern-Kind-Musik
4 Jahren	Frühanfang Violine
4 Jahren	Frühanfang Streicher (Violine und Cello gemeinsam)
4 Jahren	Basiskurs Rhythmus mit Djembés/Rhythmusinstrumenten
6 Jahren	Bambusflöte bauen und spielen
Vorkindergarten / 1. Kindergartenjahr	Musik & Bewegung / Rhythmik
2. Kindergartenjahr / 1. Klasse	Musik & Bewegung / Solfège-Rhythmik
2. Klasse	Musik & Bewegung / Rhythmik «Maestro»
2. Kindergartenjahr	Kinderchöre

Ensembles, Bands, Kammermusik nach Absprache mit den Lehrpersonen

Streich- und Zupfinstrumente:
Zauber-Strings, Intrada, Fantasia, Sinfonia, Concerto Grosso, Gitarrenensembles

Bläserensembles: Firstwind, Miniwind, Worbelwind

Musik Müller Bern

Berns Fachgeschäft
für *sämtliche*
Musikinstrumente

Zeughausgasse 22
3011 Bern
Telefon 031 311 41 34

www.musikmueller.ch info@musikmueller.ch

Schlaraffenland für Musiknoten

Noten, Bücher und Blockflöten

MÜLLER & SCHADE
MUSIKALIEN SEIT 1850

Müller & Schade AG
Moserstrasse 16
3014 Bern

031 320 26 26
musik@mueller-schade.com
www.noten.ch

musik

BEAT ZURKINDEN AG

Das Fachgeschäft für
Blas- und Schlaginstrumente mit
grosser Reparaturwerkstatt

Bonnstrasse 22
3186 Düdingen
026 493 45 41

Lorystrasse 14
3008 Bern
031 398 08 08

Gaswerkstrasse 52
4900 Langenthal
062 922 47 66

www.musikzurkinden.ch